

## **Rede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Hüsken zur Verabschiedung des Haushalts 2013 am 06.03.2013**

Der Haushalt 2013 wurde in unseren Gremien und in den vorangegangenen Ausschusssitzungen intensiv beraten. Er führt die Haushaltspolitik der vergangenen Jahre in Richtung Haushaltskonsolidierung konsequent weiter.

Dabei stimmt uns zuversichtlich, dass dies auch fraktionsübergreifend so gesehen wird. Stehen wir doch vor der Situation, dass 2014 die Ausgleichsrücklage aufgebraucht sein wird.

Wir haben uns als Fraktion zum vorliegenden Haushalt bereits nach unserer Klausurtagung geäußert und in den hinter uns liegenden Beratungen positioniert. Deshalb hier und heute nur noch wesentliche Kernpunkte, um Wiederholungen zu vermeiden.

Die Schlüsselzuweisungen für 2013 sind mit 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert worden. Das sind die Auswirkungen einer falschen politischen Prioritätensetzung der rot-grünen Landesregierung zugunsten der Großstädte im Ruhrgebiet. Es kann nicht dabei bleiben, dass Kommunen mit einem hohen Anteil an Transferempfängern auf Dauer im GFG besser gestellt sind, als Städte wie Hamminkeln, die auf sparsame Haushaltsführung und vernünftige Stadtentwicklung setzen. Hier bedarf es dringend tiefgreifender Verbesserungen, die derzeit von den Kommunen im Klageverfahren eingefordert werden.

Trotz dieser ungünstigeren Ausgangslage ist es dem Kämmerer mit dem heute zu verabschiedenden Haushalt gelungen, Hamminkeln auch im Jahr 2013 aus einem Haushaltssicherungskonzept herauszuhalten – besonders vor dem Hintergrund von Gewerbesteuerbrüchen von über 3 Mio. Euro.

Umso bedeutsamer ist es für uns, dass in diesem Jahr Kredite in einem Umfang von 4,4 Mio. Euro getilgt werden sollen. So werden die Zinszahlungen dauerhaft gesenkt und Verschuldung nachhaltig zurückgeführt.

Auf der Einnahmeseite sind keine wesentlichen Verbesserungen zu erwarten. Weitere Steuererhöhungen darf es in dieser Finanzplanungsperiode nicht geben, da sind wir uns mit dem Bürgermeister und Kämmerer einig. Deshalb gilt für die Ausgabenseite:

Was notwendig ist, kann finanziert werden. Für Luxus-Projekte ist kein Geld da.

Die ersten notwendigen Finanzmittel für die neue Gesamtschule sind bereitgestellt. Weitere Mittel in nicht unerheblicher Höhe werden in den kommenden Jahren folgen müssen. Enttäuschend müssen wir in diesem Zusammenhang zur Kenntnis nehmen, dass die vollmundigen Zusagen der Bezirksregierung bezogen auf die Klassenstärken an der neuen Schule nicht eingehalten werden. Hier ist insbesondere den Eltern gegenüber Erklärungsbedarf geschuldet.

Unser Augenmerk wird ferner darauf gerichtet sein, den Erhalt der Qualität der bestehenden bzw. auslaufenden Schulen zu garantieren. Dazu sind wir Eltern und Schülern gegenüber besonders verpflichtet.

Wieder zum Haushalt: Wichtig für uns ist, dass die städtische Bausubstanz gesichert wird und unabdingbar notwendige Reparaturen und Sanierungen durchgeführt werden. Daher ist die Verwaltung beauftragt, die Straßenerneuerung, das Beleuchtungskonzept städtischer Liegenschaften sowie die energetische Sanierung der Gebäude zu prüfen.

Auch wenn für neue Vorhaben wenig Spielraum besteht, will unsere Fraktion die Ertüchtigung der Sportplätze im Rahmen der Sportförderung (25 %ige Förderung aus städtischen Mitteln!) forcieren, wenn entsprechende Eigenmittel durch die Vereine vorhanden sind und unser Haushalt es zulässt. Dies gilt für alle Sportvereine – ich betone: Für alle Sportvereine. Solche Investitionen tragen dazu bei, dass die Vereine ihren Mitgliedern das gute Angebot auf besserem Niveau gewährleisten können und sichern den Bestand der Sportanlagen.

Für zusätzliche Lärmmessungen an der künftigen „Betuwe“-Linie wurden 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Das ist richtig. Und überdies: Das Thema Betuwe wird uns nicht nur im anstehenden Planfeststellungsverfahren beschäftigen, sondern auch darüberhinaus, wenn es darum geht, die berechtigten Interessen der Bürgerschaft nachhaltig zu vertreten.

Zum Schluss: Wir danken an dieser Stelle den Verantwortlichen im Rathaus, allen voran dem Bürgermeister und dem Kämmerer, für die geleistete Arbeit zur Aufstellung des Haushalts 2013.

Wir stimmen dem Kernhaushalt und dem Wirtschaftsplan in den jetzt vorliegenden Fassungen zu.